

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 23

Artikel: Lied der Fahrenden
Autor: -d-
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-428721>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Lied der Fahrennden.

Im Maien, da muß halt gefahren sein,
Und ist es nicht auf — so ist's — ab!
Der faust mit dem Blitzzug durch manches Land,
Der freut sich am Hundetrab.

Und wirft man auch Lockspitzelbengel an's Bein
Des Ministers im eiligen Lauf,
Die Kirche weiß Rath sich, wie hebt sie so prompt
Ihre Treuesten „wohlgemuth“ auf.

Du schwarze Gestalt mit dem Grubenlicht dort,
Was säumst mit dem Abfahren Du?
Mach' vorwärts, sonst kommt eine Nacht aus Berlin
Und bringt Dich nachdrücklich in Ruh!

Du fährst in das Dunkel, damit Jene dort
Auffahren zur Bönne und Lust.
Man wird Dich schon lehren, daß Sehnsucht und Wunsch
Du füllst in tiefinnerster Brust.

Doch auch Herrscher sie müssen nach altem Gesetz
Abfahren von Throne und Reich —

Schau dort die Latwine! Vom blendenden Sitz
Wird donnernd sie weichen sogleich.

Und geht's auf der Fahrt nicht grad wie man wünscht,
So macht man den Weg eben krumm;
Fährt H u m b e r t direkt nicht in Straßburg ein,
So fährt er ä bißel d'rum 'rum!

Nur finst're Gewalten, die geh'n gradaus
Zu kommen stets weiter vom Licht;
Und zerstören, was Andern Brücken baut,
Etwas Höheres kennen sie nicht.

O Auffahrt im Maien, besel'gendes Wort!
Wen störte der Raben Geschrei?
Kommt Blüthenduft, Sonne und Nachtigallsang,
So ist's mit dem Krächzen vorbei.

Wir glauben und hoffen, daß jedem Geschöpf
Einst dämm're der rosige Tag,
Wo sorgebefreit die Seele voll Lust
Aufahre mit kräftigem Schlag!